

Andacht zum vierhundertdreiundsiebzigsten Montagsgebet am 31.3.2025

Lied: Dich, o Heil der Welt, zu grüßen

I. Der Herr am Kreuze

V Gekreuzigter Erlöser, wir blicken zu dir auf und betrachten voll dankbarer Liebe deine heiligen fünf Wunden. Erfüllt ist an dir, was dein Prophet David geweissagt hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie haben alle meine Gebeine gezählt“.

A Herr, du bist aus Liebe zu uns Mensch geworden, wie haben wir deine Liebe vergolten!

V Deine Hände, die uns heilend und segnend beschenkten, haben wir ans harte Kreuzesholz geschlagen. Deine Füße, die uns auf den staubigen Pfaden dieser Erde nachgegangen sind, haben wir mit eisernen Nägeln festgeheftet. Dein heiliges Herz, das sich bis zum letzten Schlage für uns verzehrte, haben wir mit der Schärfe des Speeres durchstoßen.

A Ach, Herr, wozu sind wir Menschen fähig!

V Sieh den Abgrund unserer Gottesferne, die letzte Enthüllung unserer Verlorenheit. Du aber hast unsere Bosheit durch die Gewalt deiner Liebe besiegt. Die Wunden, mit denen wir dich getötet haben, wurden uns zu Quellen des Lebens.

A Denn durch deine Wunden sind wir geheilt, durch dein Blut sind wir eingewaschen von unseren Sünden.

V Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt,

A sie haben alle meine Gebeine gezählt.

V Herr, Deine Todeswunden am Kreuze offenbaren uns das Geheimnis unserer Bosheit, aber mehr noch das unergründliche Geheimnis Deiner Erlöserliebe. Laß uns die heiligen Wunden so verehren, daß wir die Frucht deines Erlöserleidens immerfort an uns erfahren.

A Amen.

Lied: Longinus hat mit seinem Speer

II. Der Herr in der Verklärung

V Herr, du hast in deiner Herrlichkeit die heiligen Male der Wunden an deinem verklärten Leibe behalten. Aber deine Todeswunden sind zu strahlenden Zeichen des Sieges geworden; sie offenbaren in alle Ewigkeit die Größe deines Triumphes.

A Mit diesen glorreichen Wunden bist du, unser ewiger Hoherpriester, in das innerste Heiligtum des Himmels eingegangen und sitztest zur Rechten des Vaters.

V Du unser gottmenschlicher Mittler zeigst dem Vater immerdar die Male deiner heiligen Wunden: „Sieh, Vater, was ich, dein einziger Sohn, für die Menschen erduldet habe! Sieh die Male der Nägel in meinen Händen und Füßen! Sieh die aufgestoßene Seite, aus der mein letztes Blut hinabließ auf die schuldbeladene Erde! Du selbst, ewiger Vater, hast mich hingegeben,

A damit alle, die an mich glauben, nicht verlorengehen, sondern ewiges Leben haben.“

V Wir haben einen Fürsprecher beim Vater: Jesus Christus, den Gerechten.

A Er ist die Sühne für unsere Sünden.

V Herr Jesus Christus, unser ewiger Mittler und Hoherpriester! Einst hast du dem Vater am Kreuze deine blutenden Wunden gezeigt und gebetet: Vater, verzeih ihnen, sie wissen nicht, was sie tun. Dein vergossenes Blut ruft nicht wie das des schuldlos gemordeten Abel um Rache. Deine Wunden klagen nicht an; sie bitten für uns mit der lauten Sehnsucht deines Herzens, das in glühender Hingabe nach unserem Heile verlangt. Herr, laß uns nach dem trachten, was droben ist, wo du zur Rechten des Vaters thronst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Lied: O Jesu mein, all' Gut allein

III. Der Herr des Trostes

V Herr, du zeigtest den Gläubigen deine Wunden, um ihnen die Größe deiner Liebe zu offenbaren. Maria sah mit bitterem Herzeleid dein kostbares Blut aus ihnen verströmen. Sie nahm deinen heiligen Leichnam in ihren mütterlichen Schoß und betrachtete in gläubiger Liebe die Wunden, die uns allen das Heil gebracht haben. Am Morgen des Ostertages sahen die frommen Frauen die verklärten Male an deinem verherrlichten Leibe, und am Abend schauten die Jünger deine Hände und Füße mit den Malen der Nägel. Zu Thomas sprachst du: „Lege deinen Finger hinein und sieh meine Hände; nimm deine Hand und lege sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.“

A Uns, Herr, zeigst du deine heiligen Wunden nicht leiblich sichtbar, wir sehen sie nur mit den Augen des Glaubens. Aber gerade uns, die nicht sehen und doch glauben, hast du selig gepriesen.

V Jesus sprach zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, deshalb hast du geglaubt.

A Selig, die nicht sehen und doch glauben.

V Herr, es gab Heilige, welche die heiligen Wunden an ihrem Leibe trugen, weil sie dich so sehr liebten und so viel mit dir litten und sühnten. Wir

bitten dich nicht um die gleiche Gnade, denn wir verdienen sie nicht. Aber laß uns deine heiligen Wunden in frommer Dankbarkeit und Verehrung in unserer Seele tragen. Sie sollen uns Kraft und Trost geben, wenn wir mit dir den königlichen Weg des heiligen Kreuzes gehen. Wenn wir mit dir leiden, werden wir mit dir verherrlicht werden.

A Amen.

Lied: Sei begrüßet, liebster Jesu

IV. Der Herr im Gerichte

V O Herr, wir warten voll Sehnsucht auf den Tag, wo du in Herrlichkeit wiederkommst, zu richten die Lebendigen und die Toten. Wir werden dich kommen sehen im Glanz deiner heiligen Wunden, auf die wir mit fester Zuversicht vertrauen. Wir hoffen, dann zu deiner Rechten zu stehen, unter deinen Auserwählten, die der Anblick deiner Wundmale mit heiliger, dankbarer Freude erfüllt. Aber auch deine Feinde werden sie sehen, sie werden bei ihrem Anblick erschrecken. Erfüllt ist dann, was du vorausgesagt hast:

A „Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten des allmächtigen Gottes sitzen sehen, kommend auf den Wolken des Himmels.“

V Die unter dem Kreuze standen und deine Todeswunden verhöhnten, sollten die österliche Herrlichkeit deiner Wundmale nicht zu schauen bekommen. Erst am Jüngsten Tage werden sie dich in deiner Verklärung wiedersehen. Beschämt und vernichtet schauen sie hin auf den, den sie durchbohrt haben: Das ist der Gekreuzigte, der von den Toten erstand und nun wiederkommt in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.

A Das sind die Wunden, die ihr ihm schluget; das ist die Seite, die ihr durchbohrt habt.

V Von euch ward sie geöffnet und für euch stand sie offen und dennoch habt ihr nicht hinzutreten wollen, um Gnade und Vergebung zu finden.

A Seine Wundmale klagen euch an, sie überführen euch eures Frevels.

V Was sind das für Wunden inmitten deiner Hände?

A So ward ich im Hause meiner Lieben verwundet.

V Herr, wenn du wiederkommst zum Gerichte, laß uns freudig und dankbar zu deinen heiligen Wunden aufblicken, durch die wir aus dem Reiche des Bösen losgekauft sind. Wir bergen uns darin wie in sicherer Burg. Dort nehmen wir unsere Zuflucht in dem großen Kampfe, der uns noch bevorsteht, dem Kampf mit uns selbst, mit den Feinden Gottes und mit dem Fürsten dieser Welt, den du am Kreuze gerichtet hast.

A Amen.

Lied: Jesu Wunden, manche Stunden

V. Der Herr im ewigen Triumph

V Herr, der Seher auf Patmos sah dich, den Gekreuzigten, der von den Toten auferstand, verherrlicht von der himmlischen Gemeinde der Seligen. Er sah dich als das geopfert Gotteslamm, das seine Todeswunde behalten hat und nun ewig vor dem Throne des Allerhöchsten lebt. Er sah dich, den Erstgeborenen von den Toten, den Herrscher über die Könige der Erde, der uns liebt und uns von unseren Sünden in seinem Blute erlöst hat. Dein Antlitz leuchtete wie die Sonne in ihrer vollen Kraft.

A Die verklärten Male deiner Todeswunden verehrte der Chor der Erlösten in dankbarer Liebe.

V Du, der getötet wurde und dennoch in Ewigkeit lebt, du empfindest vom Vater das siebenfach versiegelte Buch, das die Ratschlüsse Gottes mit der Welt und auch mit unserem eigenen Leben enthält. Und niemand vermag den ewigen Vorsehungsplan zu verstehen, niemand kann ihn zu Ende führen als du allein, Gotteslamm, das die Siegel zu öffnen vermag. Und als das Lamm das Buch nahm, da fielen die verklärten Seligen nieder. Jeder hatte seine Harfe und goldene Schalen voll Weihrauch: Das sind die Gebete der Heiligen. Sie sangen ein neues Lied und sprachen:

A „Würdig bist du, das Buch zu empfangen und seine Siegel zu lösen. Denn du bist hingeopfert worden und hast uns aus allen Stämmen, Sprachen, Völkern und Nationen für Gott in deinem Blute losgekauft. Für unsern Gott hast du sie zu priesterlichen Königen gemacht, und sie herrschen auf Erden.“

V Ich hörte eine Stimme, die sprach: Würdig ist das Lamm, das geopfert ward, zu empfangen Macht, Weisheit und Stärke

A und Ehre und Ruhm und Herrschaft in Ewigkeit. Amen.

V Herr, du bist der Erste und der Letzte, du bist hingeopfert worden und lebst nun in der Herrlichkeit deiner Erlöserwunden zur Rechten des Vaters. Wenn wir heimgekehrt sind in die ewige Heimat, werden wir dir danken für alles, was du uns getan hast, und dich preisen in der ewigen Liturgie des Himmels, wo du mit dem Vater und dem Heiligen Geiste angebetet und verherrlicht wirst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Lied: Sei begrüßet, sei geküsst

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Die Seele Christi heil'ge mich